
Libri

W. Güntert und E. A. Zimmer: **Grundlagen für die Messung der Strömungsgeschwindigkeit des Blutes mittels einer röntgenkymographischen Messmethode.** S. Karger AG., Basel/New York 1957. 187 p., 87 fig. sFr. 25.— (Bibl. Cardiologica Fasc. 7).

1948 haben Güntert und Zimmer in einer vorläufigen Mitteilung über eine röntgenkymographische Methode zur Messung der Strömungsgeschwindigkeit des Blutes berichtet. In der vorliegenden gut geschriebenen und ausgezeichnet ausgestatteten Monographie ist nun diese Strömungskymographie ausführlich dargestellt. — Das erste Kapitel gibt eine wertvolle Übersicht über die heute üblichen biologischen, chemischen und physico-chemischen Verfahren zur Bestimmung der Kreislaufzeit und über die nicht-röntgenologischen und die röntgenologischen Methoden zur Messung der Strömungsgeschwindigkeit. Im zweiten Kapitel werden die physikalischen Grundlagen der Strömungskymographie beschrieben. Die für die praktische Auswertung von Strömungskymogrammen notwendigen und aus Versuchen an Kreislaufmodellen gewonnenen Formeln sind als Anleitung zusammengestellt. In einem dritten Kapitel werden die Apparaturen (Röntgenkymograph, Spezialkymograph zur Untersuchung der Blutströmung in den Extremitäten, Hilfsgeräte) beschrieben. Das vierte Kapitel endlich ist eine Darstellung der Resultate der Versuche an Kreislaufmodellen, welche die Untersuchung bei konstanter und inkonstanter Strömung erlauben. — Diese Versuche zeigen, daß die Strömungskymographie die Arteriographie, die Venographie und die Methoden zur Bestimmung der Kreislaufzeit wertvoll ergänzen kann und daß sie im Vergleich mit der Kinematographie und der Seriographie eine einfache Methode ist. — Die Lektüre des Buches kann allen Interessierten sehr empfohlen werden.

W. Schweizer, Basel.

Biologische Daten für den Kinderarzt. Grundzüge einer Biologie des Kindesalters. 2. Aufl. Herausgegeben von J. Brock. Springer-Verlag, Berlin/Göttingen/Heidelberg 1954. 1. Band: XIX + 651 Seiten, 78 Abb. DM 73.—. 2. Band: XXXII + 1183 Seiten, 177 Abb. DM 125.—.

Dem in der ersten Auflage dreibändigen Werk folgt nun, 20 Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes, die zweite Auflage. Wenn diese heute in zwei Bänden vorliegt, so will dies nicht besagen, daß ihr Umfang kleiner geworden sei; vielmehr wurde diese zweite Auflage durch die Berücksichtigung neuer Forschungsergebnisse wesentlich erweitert. An Stelle der 5 Mitarbeiter der ersten Auflage sind nun deren 25 getreten, womit Gewähr geboten ist für eine sachkundige Bearbeitung der einzelnen Teilgebiete. Trotzdem hat das Werk dank der ordnenden Hand des Herausgebers nichts von seiner Einheitlichkeit und von der klaren Linie seiner Zielsetzung eingebüßt. Als neue Kapitel seien erwähnt: Hypothalamus und vegetatives Nervensystem (E. Thomas, Duisburg); Elektroencephalographie (R. Garsche, Kiel), Psychologie des Kindesalters (H. Stutte, Marburg). Eine besondere Erweiterung haben die Darstellungen der inneren Sekretion und des Liquor cerebrospinalis erfahren.

Den Hämatologen interessieren vor allem die Abschnitte über das Blut im allgemeinen (H. Opitz und H. Weicker, Heidelberg), über die Plasmaeiweißkörper (H. Opitz und H. Plückthun, Heidelberg), über die Blutgruppen und Blutfaktoren (J. Wolff, Duisburg) und über den Eisenstoffwechsel (K.-H. Schäfer, Hamburg). Hier finden sich neueste Ergebnisse über das fötale Hämoglobin, die Blutzusammensetzung der Frühgeburten, Elektrophorese und Ultrazentrifugierung, die Flockungsreaktionen, die Immunohämologie und den kindlichen Eisenstoffwechsel.

Umfang und Wert des Werkes gehen weit über den Rahmen bloßer «Daten» hinaus. Es liegt hier vielmehr eine allgemeine Biologie und Pathologie des Kindesalters vor, welche nicht nur für den Pädiater, sondern für die gesamte Ärzteschaft und für die Theoretiker aller medizinischen Teilgebiete von Interesse sein muß.

H. Lüdin, Basel.

J. V. Dacie: **Practical Haematology**. 2nd Ed. J. & A. Churchill Ltd., London 1956. 229 pages, 43 fig. s 20/–.

Nachdem dieser Grundriß der hämatologischen Technik bereits ein Jahr nach der ersten Auflage von 1950 als Neudruck wieder erscheinen mußte, liegt er jetzt in einer zweiten, wesentlich erweiterten Auflage vor, welche dem neuesten Stand der Laboratoriumsmethoden Rechnung trägt. Das Buch wurde um 57 Seiten vermehrt und enthält 43 neue Abbildungen, von welchen diejenigen der Siderocyten, der erythrocytären Innenkörper, der histologischen Schnitte von Knochenmarkspunktaten und -Biopsien und der L. E.-Zellen besonders hervorgehoben seien. Die Auflage wurde vollkommen neu bearbeitet und hat dabei an Übersichtlichkeit und Klarheit des Aufbaues noch gewonnen. Als neue Kapitel sind hinzugetreten: die Darstellung der L. E.-Zellen und der Leukocytenagglutination, eine allgemeine Wertung der gebräuchlichen hämatologischen Methoden, sowie der Nachweis und die Differenzierung der verschiedenen Hämoglobin-Typen. Als weitere Ergänzungen seien erwähnt: neuere Vorschriften für die Herstellung von Reagenzien, die Verwendung von Sequestren als Anticoagulans, die direkte Eosinophilenzählung, moderne gerinnungsphysiologische Methoden, eine Darstellung der Nebenblutgruppen-Systeme, eine eingehende Besprechung der Ausstrichtechnik mit instruktiven Abbildungen guter und schlechter Präparate, sowie der Nachweis inkompletter Antikörper. Spezieller Erwähnung bedarf auch bei dieser zweiten Auflage die eingehende kritische Darstellung der Fehlergrenzen verschiedener Maß- und Zählmethoden.

Dieses Buch des bekannten englischen Hämatologen stellt in seinem klaren, präzisen und didaktisch sehr geschickten Aufbau ein Standardwerk der hämatologischen Technik dar, welches sowohl für das klinische Laboratorium als auch für den Praktiker von großem Wert ist.

H. Lüdin, Basel.

Corrigenda

Acta Haematologica Vol. 18, No. 1: In der Arbeit *Der Einfluß körperlicher Arbeit auf die Zahl der Thrombocyten und auf deren Haftneigung* von K. Wachholder, E. Parchwitz, H. Egli und K. Kessler (S. 59–79) sollte es im Abschnitt *Methodik* (S. 61), zweite Zeile heißen: Gefordert wurden Leistungen von 8–15 mkg/sec. (anstatt 12,5–25 mkg/sec.).

Acta Haematologica Vol. 18, No. 3: *La Séance spéciale de la Société Française d'Hématologie consacrée aux pancytopenies idiopathiques* n'a pas eu lieu le 19 septembre, comme annoncé à la page 248, mais n'aura lieu qu'en décembre 1957.